

Vorsicht Mogelpackung

KZVB-Patientenflyer zu „Zahnersatz zum Nulltarif“

Damit die bayerischen Vertragszahnärzte ihre Patienten bestmöglich über Mogelpackungen wie „Zahnersatz zum Nulltarif“ aufklären können, hat die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) eigens einen Info-flyer entwickelt und je 50 Exemplare davon an jede Zahnarztpraxis in Bayern geschickt.

Seit Kurzem bewerben einige Krankenkassen intensiv den „Zahnersatz zum Nulltarif“ bei ihren Versicherten. Die Billigzahntechnik erlebt eine Renaissance – nebst Niedrighonoraren für die beteiligten Zahnärzte und erheblichen gesundheitlichen Risiken und Nebenwirkungen für die Patienten.



Schließlich kommt Billigzahnersatz aus Fernost zum Einsatz. Die beteiligten Zahnärzte sollen auf bis zu 25 Prozent ihrer Vergütung verzichten und darüber hinaus bestimmte Leistungen wie eine professionelle Zahnreinigung (PZR) zu einem Festpreis anbieten, der nicht einmal die Kosten deckt.

Gegen diese Geschäftemacherei auf Kosten der Zahnärzte, der Zahn-techniker und der Gesundheit der Patienten wehrt sich die KZVB.

Zusätzliche Exemplare des Patientenflyers können jederzeit bei der Pressestelle der KZVB angefordert werden (Tel.: 089 72401-163, presse@kzvb.de).

Redaktion

„Wollen wissen, wo wir stehen“: KZVB befragt ihre Mitglieder

Die Kundenzufriedenheit ist heute für jedes größere Unternehmen eine wichtige Kennzahl. Da sich die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) ihrem Leitbild zufolge als moderner Dienstleister für ihre Mitglieder versteht, misst sie dem Feedback ihrer „Kunden“ ebenfalls einen hohen Stellenwert bei.

Aus diesem Grund hat der KZVB-Vorstand beschlossen, eine Mitgliederbefragung durchzuführen. Alle bayerischen Vertragszahnärzte werden per E-Mail, Fax oder Brief angeschrieben und gebeten, sich an der Befragung zu beteiligen. Um verlässliche Daten zu bekommen, wurde mit der Durchführung ein renommiertes Marktforschungsinstitut beauftragt. Die Firma „facit digital“ zählt Firmen wie BMW, Audi, die Allianz-Versicherung oder das ZDF zu ihren Kunden.

Aus Kosten- und Effizienzgründen wird die Befragung in erster Linie webbasiert durchgeführt. Jeder Zahnarzt bekommt einen Code, der ihm die einmalige Teilnahme an der Umfrage im Internet ermöglicht. Wer keinen

Internetzugang hat, kann den Fragebogen auch auf Papier ausfüllen.

Gefragt wird unter anderem nach der Zufriedenheit mit Abrechnung und Beratung, aber auch mit der politischen Interessenvertretung durch die KZVB. „Wir wollen wissen, wo wir stehen. Nur so können wir noch besser werden“, meint der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat.

Leo Hofmeier



Die Mitgliederbefragung wird in erster Linie webbasiert durchgeführt. Wer keinen Internetzugang hat, kann den Fragebogen allerdings auch auf Papier ausfüllen.